

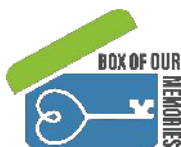
MODUL 1

MODUL	Stellenwert digitaler Hilfsmittel in den Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) für Menschen mit Demenz sowie deren Betreuer:innen bei der Anwendung von Reminiszenztherapie.	
ZIEL DIESES MODULS	Dieses Modul bespricht den theoretischen und praktischen Nutzen digitaler Hilfsmittel in der Entwicklung und Umsetzung von erinnerungsbasierten Aktivitäten für Menschen mit Demenz sowie deren Betreuer:innen und Familien.	
ALLGEMEINE LERNZIELE	<p>Am Ende des Moduls werden Lernende in der Lage sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu verstehen, was erinnerungsbasierte Aktivitäten sind; welche Vorteile, Grenzen und Möglichkeiten sie bieten • die wichtigsten Erfolgsfaktoren von erinnerungsbasierten Aktivitäten zu verstehen • auf Erfolgsrezepte für Reminiszenztherapie zuzugreifen • zu verstehen, wie digitale Hilfsmittel die effektive Umsetzung von Reminiszenztherapie verbessern können • digitale Hilfsmittel als Verstärker für die Reminiszenztherapie zu erkennen • praktische Beispiele für die Integration digitaler Hilfsmittel in die Reminiszenztherapie zu benennen 	
LERNZIELE (IKT):	<ul style="list-style-type: none"> • Suche und Auswahl von Ressourcen für die Reminiszenztherapie im Internet 	
DAUER	6 STUNDEN	
WAS WIRD BENÖTIGT?	<ul style="list-style-type: none"> • Powerpoint-Folien • Textmarker • Post-its • Papierbögen • Arbeitsblatt - Anlage 1 & Anlage 2 & Anlage 5 (siehe weiter unten) 	
LERN SITUATION	Um eine aktivere Teilnahme zu fördern, wird die Sitzung auf kollaborativen Techniken basieren. Hauptsächlich durch Arbeitsgruppen, kurze Diskussionen/Präsentationen und Brainstorming.	ZEIT
Einführung und Icebreaker	Bitten Sie alle Teilnehmer:innen einen Sitzkreis zu formen, sich in Zweiergruppen aufzuteilen und sich gegenseitig vorzustellen. Sie sollen ihren Namen nennen, Beruf und Abteilung beschreiben und erklären, warum sie an diesem Training teilnehmen wollen und welchen Aspekt sie besonders wichtig finden.	10 min

<p>Einheit 1</p> <p>Was ist Reminiszenz- therapie</p>	<p>Brainstorming (5 Min.): Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie den Begriff "Reminiszenztherapie" hören?</p> <p>Hängen Sie ein großes Blatt Papier an die Wand und bitten Sie die Teilnehmer:innen aufzuschreiben, was ihnen beim Begriff "Reminiszenztherapie" in den Sinn kommt. Der:die Kursleiter:in soll die Ergebnisse zusammenfassen und dann mit einer kurzen Einführung zur nachfolgenden Präsentation überleiten.</p> <p>Vortrag (20 Min.): Präsentation von Modul 1 (Was ist Reminiszenztherapie?) anhand der PowerPoint-Folien.</p> <p>Gruppenarbeit (20 Min.): Teilen Sie die Klasse in drei Gruppen auf. Geben Sie jeder Gruppen ein Blatt mit offenen Fragen, die sie diskutieren sollen (siehe Anhang Nr. 1). Jede Gruppe notiert ihre Antworten und ein Mitglied, das von den anderen ausgewählt wird, präsentiert die Antworten seiner:ihrer Gruppe. Der:die Kursleiter:in fasst die Antworten der Gruppen zusammen. Bei Bedarf wird auf die Folien zurückgegriffen, um weitere Erklärungen zu geben.</p> <p>Kurze Diskussion (20 min): Geben Sie ein Diskussionsthema vor und betonen Sie dabei den Wunsch nach der Kürze der Diskussion. Bitten Sie die Teilnehmer:innen, ihre Meinung zu Themen zu äußern, wie z.B.:</p> <p>Wo sollte die Reminiszenztherapie (RT) durchgeführt werden? Wie lange sollte eine RT-Sitzung dauern? Wer sollte in den RT-Prozess einbezogen werden?</p> <p>Diese Diskussionstechnik wird den Teilnehmer:innen helfen, ihre Ansichten frei zu äußern, Meinungen auszutauschen und das Gehörte am Ende leichter zusammenzufassen.</p>	<p>65 min</p>
---	---	----------------------

<p>Einheit 2</p> <p>Nutzen und Herausforderungen der Reminiszenztherapie</p>	<p>Gruppenarbeit: (15 Min.) Teilen Sie die Gruppe in zwei Untergruppen auf: eine Gruppe soll mögliche Nutzen von erinnerungsbasierten Aktivitäten bei Menschen mit Demenz auflisten, die andere soll sich auf mögliche Schwierigkeiten konzentrieren. Jede Gruppe diskutiert und notiert ihre Antworten und ein Mitglied, das von den anderen ausgewählt wird, präsentiert die Antwort seiner:ihrer Gruppe. (siehe Anhang Nr. 2).</p> <p>Der:die Kursleiter:in fasst die Antworten der Gruppen zusammen und leitet im Anschluss mit einer kurzen Einführung zur nachfolgenden Präsentation über.</p> <p>Vortrag (15 Min.): - Präsentation von Einheit 2 (Nutzen und Schwierigkeiten der Reminiszenztherapie) anhand der Power Point-Folien.</p> <p>Diskussion (20 Min.): Dieses Video (https://www.youtube.com/watch?v=FEIOaxsubvg) geht auf die möglichen Nutzen der Reminiszenztherapie ein. Danach werden die Teilnehmer:innen gebeten, Beispiele aus ihrer persönlichen Erfahrung oder ihrem Wissen über die Anwendung der Reminiszenztherapie zu berichten. Sie können die Vorteile und Herausforderungen besprechen, mit denen sie als Betreuer:innen, Erwachsenenbildner:innen oder Fachleute aus Gedächtnisinstitutionen (GLAM - Gallery - Library - Archive - Museum) konfrontiert waren - beim Versuch, Techniken oder Elemente der Reminiszenztherapie in ihrer Interaktion mit älteren Menschen mit Demenz anzuwenden.</p>	<p>50 min</p>
<p>Einheit 3</p> <p>Erfolgsfaktoren für Reminiszenztherapie</p>	<p>Weltcafé: (20 Min.): Teilen Sie die Gruppe in vier Unter-Gruppen auf. Geben Sie jeder Gruppe eine leere Tabelle wie in Anhang 3. Bitten Sie jede Gruppe, Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche Reminiszenztherapie-Sitzung aufzuzählen. Jede Gruppe hat 5 Minuten, um die Tabelle auszufüllen. In weiteren 5 Minuten können alle Gruppen die Tabellen der anderen überprüfen und Notizen/neue Punkte hinzufügen. In den nächsten 10 Minuten wird über alle Antworten im Plenum diskutiert. Der:die Kursleiter:in fasst die Antworten der Gruppen zusammen und leitet mit einer kurzen Einführung zur nachfolgenden Präsentation über.</p> <p>Vortrag (15 Min.): Präsentation von Einheit 3 (Erfolgsfaktoren von erinnerungsbasierten Aktivitäten) anhand der Power Point-Folien.</p> <p>Kurze Diskussion (15 Min.): Die Teilnehmer:innen werden gebeten – anhand von Beispielen aus ihrer persönlichen Erfahrung oder ihrem Wissen über die Anwendung der Reminiszenztherapie – die Schlüsselfaktoren einer erfolgreichen Reminiszenztherapie-Sitzung zu nennen und zu diskutieren, warum diese eine wichtige Rolle gespielt haben.</p>	<p>50 min</p>

<p>Einheit 4</p> <p>Digitale Hilfsmittel als Unterstützung für die Reminiszenztherapie</p>	<p>Brainstorming (10 Min.) Was kommt Ihnen beim Begriff "digitale Hilfsmittel" in den Sinn? Hängen Sie ein großes Blatt Papier an die Wand und geben Sie den Teilnehmer:innen Filzstifte. Bitten Sie sie, mindestens ein Wort oder einen Satz in Verbindung mit dem Begriff "digitale Hilfsmittel" aufzuschreiben. Der: die Kursleiter:in fasst die Worte und Sätze der Teilnehmer:innen zusammen und leitet danach mit einer kurzen Einführung zur nachfolgenden Präsentation über.</p> <p>Vortrag (20 Min.): Präsentation von Einheit 4: Digitale Hilfsmittel für die Reminiszenztherapie – anhand der PowerPoint-Folien.</p> <p>Gruppenarbeit (20 Min.): Teilen Sie die Teilnehmer:innen in vier Gruppen auf und bitten Sie sie, eine SWOT-Analyse (siehe Anhang 4) über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien/digitalen Hilfsmitteln bei Menschen mit Demenz zu erstellen. Eine Gruppe soll jeweils die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken aufzeigen. Am Ende der Diskussion sollen die Gruppenvertreter:innen ihre Antworten auf einem großen Blatt Papier aufschreiben.</p> <p>Diskussion (10 Min.): Erstellen Sie eine Zusammenfassung der SWOT-Analyse; die Teilnehmer:innen sollen zu Beginn der Diskussion auf die folgenden Fragen antworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie können IKT die Therapie von älteren Menschen mit Demenz sowie deren Betreuer:innen bei der Anwendung unterstützen? • Welche Risiken birgt der Einsatz digitaler Hilfsmittel bei Menschen mit Demenz? • Glauben Sie, dass der Einsatz digitaler Hilfsmittel in der Reminiszenztherapie eine gute Lösung ist? 	<p>60 min</p>
<p>Einheit 5</p> <p>Praktische Beispiele für die Integration digitaler Hilfsmittel in der Reminiszenztherapie</p>	<p>Vortrag (20 Min.): Präsentation von Einheit 5 – Praktische Beispiele zur Integration digitaler Hilfsmittel in der Reminiszenztherapie _ anhand der PowerPoint-Folien.</p> <p>Gruppenarbeit (30 Min.): Bitten Sie Zweiergruppen, erinnerungsbasierte Aktivitäten –unter Einbeziehung digitaler Hilfsmitteln – für Menschen mit Demenz vorzubereiten. Sie sollen dafür die Vorlage verwenden (siehe Anhang 5).</p> <p>Präsentation der Ideen und kurze Diskussion (10 Min.): Die Teilnehmer:innen präsentieren ihre Ideen und der:die Kursleiter:in gibt Feedback zu jeder Idee.</p>	<p>60 min</p>



<p>Einheit 6</p> <p>Recherche und Auswahl von Ressourcen für Reminiszenztherapie</p>	<p>Vortrag (20 Min.): Präsentation von Einheit 6 – Recherche und Auswahl von Ressourcen für Reminiszenztherapie – anhand der PowerPoint-Folien</p> <p>Gruppenarbeit (20 Min.): Bitten Sie Zweiergruppen im Internet mindestens 5 digitale Hilfsmittel – Websites, Apps usw. – zu finden, die bei der Organisation einer digitalen Erinnerungssitzung hilfreich sein können. Bereiten Sie gemeinsam eine Liste nützlicher digitaler Hilfsmittel für die Reminiszenztherapie vor.</p> <p>Brainstorming (20 Min.): Erstellen Sie gemeinsam mit den Teilnehmer:innen eine Liste mit Tipps für die Durchführung einer effektiven digitalen Reminiszenztherapie-Sitzung. Hängen Sie ein großes Blatt Papier an die Wand und bitten Sie die Teilnehmer:innen, mindestens einen Tipp für eine effektive digitale Reminiszenztherapie aufzuschreiben.</p>	<p>60 min</p>
--	---	----------------------

**MODUL-
EVALUIERUNG
UND
AUSWERTUNG**

1. Welche dieser Optionen sind Ansätze in der Reminiszenztherapie?
 - a. Lebensrückblick-Therapie
 - b. Einfache Erinnerung
 - c. Lebensrückblick
 - d. Alle der oben genannten**
 - e. a und b
 - f. b und c

2. Schreiben Sie die 5 häufigsten Komponenten der Reminiszenztherapie auf:
 - 1.
 - 2.
 - 3.
 - 4.
 - 5.

Mögliche richtige Antworten: Realitätsorientierung, besprochene Themen, Singen, Auslöser von Erinnerungen /Assoziationen, Familienmitglied nimmt gelegentlich an Sitzungen teil, Sitzungen nur für Familienmitglieder, Lebensgeschichte-Buch, behandelte Lebensphasen, Musikintervention, Erinnerungsbox.

Das Lebensgeschichte-Buch wird oft auf individueller Basis durchgeführt und führt zur Erstellung einer "Autobiographie", die es der Person ermöglicht, ihre Lebensgeschichte aus ihrer eigenen Perspektive zu erzählen.

- a. Korrekt**
- b. Falsch

Die Erinnerungsbox ist Teil des individuellen "Lebensrückblicks" - ein strukturierter und bewertender Prozess. Die gesamte Lebensgeschichte wird chronologisch abgedeckt und negative und positive Erinnerungen werden integriert. In diesem Prozess wird der:die Patient:in ermutigt, sich an bestimmte Abschnitte und Erlebnisse in chronologischer Reihenfolge zu erinnern und darüber zu sprechen (Kindheit, Jugend usw.)

- a. Korrekt
- b. Falsch**

Die ideale Sitzungsdauer in der Reminiszenztherapie sollte sein:

- a) 15 Minuten
- b) 1/2 Stunde
- c) 1 Stunde
- d) 1 ½ Stunden
- e) 2 Stunden
- f) 1/2 Stunde bis zu 2 Stunden, je nach Stadium der Demenz und den Bedürfnissen des:der Patient:in**

Welche der folgenden Punkte können als Vorteile der Reminiszenztherapie betrachtet werden?

- a) Verringerung der Symptome von Depression bei Menschen mit Demenz und Gedächtnisstörungen
- b) Gehirnt raining von Menschen mit Demenz und Gedächtnisstörungen
- c) Allmähliche Heilung von Demenz
- d) Stärkung der persönlichen Beziehungen zwischen Menschen mit Demenz & Gedächtnisstörungen und ihren Angehörigen
- e) Stärkung des Selbstwertgefühls und des Identitätsgefühls von Menschen mit Demenz und Gedächtnisstörungen
- f) a,b,c,e
- g) a,b,d,e**
- h) a,c,d,e

Reminiszenztherapie-Sitzungen können durchgeführt werden im:

- a) Haus des Patienten
- b) Pflegeheim
- c) Tageszentrum
- d) Museum oder Archiv
- e) Alle oben genannten Bereiche**

Reminiszenztherapie kann bei Menschen mit leichter oder mittelschwerer Demenz gute Ergebnisse erzielen, während sie bei Menschen mit schwerer Demenz oder Demenz in einem späten Stadium möglicherweise nicht mehr wirksam ist. In diesem Stadium können sich die Betroffenen an viele Fakten aus ihrem Leben nicht mehr erinnern (z. B. welche Schule sie besucht haben, Vorlieben als Erwachsene, wen sie geheiratet haben usw.) und das kann bei ihnen zu verringerter Teilnahme sowie Anspannung führen.

- a. Korrekt**
- b. Falsch

Die Reminiszenztherapie ist nicht von der Person abhängig. Alle ihre Techniken sind recht einfach umsetzbar –fa unabhängig davon, ob der:die Patient:in sie gut findet oder nicht.

- a. Korrekt
- b. Falsch**

Die Schulung und das Wissen der formellen/informellen Betreuer:innen und Gesundheitsfachkräfte in den Praktiken und Methoden der Reminiszenztherapie sind Schlüsselfaktoren für ihren Erfolg.

- a. Korrekt**
- b. Falsch

Es gibt ein wachsendes Interesse daran, wie Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) zur Unterstützung von Menschen mit Demenz eingesetzt werden kann.

- a. **Korrekt**
- b. Falsch

Die Kombination von Video, Musik und Audiokommentar mit Fotos und Text kann ein fesselndes, multisensorisches Erlebnis für die Person mit Demenz schaffen.

- a. **Korrekt**
- b. Falsch

Ein Hauptnachteil der Reminiszenztherapie (RT) ist, dass sie bei Menschen mit unterschiedlichen kognitiven Fähigkeiten eingesetzt werden kann, auch bei solchen, die ihre Fähigkeit zu verbalisieren, verloren haben.

- a. Korrekt
- b. **Falsch**

Die IKT-Nutzung bei RT für Menschen mit Demenz ermöglicht nicht:

- a. die Zahl der Studienteilnehmer:innen zu erhöhen,
- b. die Wirksamkeit der Intervention zu erhöhen
- c. die Bewertung der Ergebnisse
- d. die Förderung von digitalen Hilfsmitteln
- e. **vollständige Genesung von Demenz**

Das MINWii Projekt ist:

- a. **ein neues und seriöses Videospiel zur Bekämpfung von Alzheimer**
- b. ein von der Europäischen Kommission entwickeltes Projekt
- c. ein einfaches Werkzeug für die Videotherapie
- d. wirksam für alle Demenzstufen

Welche digitalen Hilfsmittel (Multimedia-Anwendungen) können Kommunikation mit Menschen mit Demenz verbessern:

- a. Google, Teams, Spotify
- b. Youtube, Spotify, Tidal
- c. **CIRCA, Living in the moment, CART**
- d. Youtube, CIRCA, Teams

Professionelle Pflegekräfte sollten in der Lage sein, für jede Sitzung ein Feedback zu geben und den Verlauf der durchgeführten Sitzungen einzusehen.

- a. **Korrekt**
- b. Falsch

Digitale Hilfsmittel in der Demenzpflege fördern eine personalisierte und abwechslungsreiche Therapie. Sie erleichtern Pflegekräften und Betreuer:innen die Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Erinnerungssitzungen.

- a. **Korrekt**
- b. Falsch

Welcher dieser Schritte ist **nicht** Teil einer Erinnerungssitzung:

- a. Ernennung eines:r Gruppenleiters:in
- b. **Registrierung der Sitzung auf einer Demenz-Website**
- c. Auswählen eines Themas
- d. Verwendung von multisensorischen Auslösern

Was sind gute sensorische Hilfsmittel, die erfreuliche Erinnerungssitzungen fördern können:

- a. **Visuelle Hilfsmittel, Klang, Geschmack, Berührung**
- b. Klang, Berührung, digitale Hilfsmittel, Feedback
- c. Digitale Hilfsmittel, visuelle Hilfsmittel, Feedback, Gefühle
- d. Gefühle, Klang, Geschmack, Berührung



Anhang 1 - Arbeitsblatt

Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe und beantworten Sie kurz die folgenden Fragen:

- ❖ Was ist Reminiszenztherapie und was sind ihre Merkmale?
- ❖ Was sind die gängigsten Komponenten der Reminiszenztherapie, an die Sie sich erinnern können, welche davon bevorzugen Sie und warum?

Wählen Sie Gruppenleiter:innen, die die Antworten der Gruppe im Plenum vorstellen.

Anhang 2 – Arbeitsblatt

Gruppe A:

Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe und listen Sie mögliche Vorteile/Nutzen der Reminiszenztherapie bei Menschen mit Demenz auf.

Mögliche Vorteile / Nutzen der Reminiszenztherapie bei Menschen mit Demenz
Intentionally blank space for group A's responses

Wählen Sie Gruppenleiter:innen, die die Antworten der Gruppen im Plenum vorstellen.

Gruppe B:

Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe und listen Sie mögliche Schwierigkeiten bei der Anwendung der Reminiszenztherapie auf.

Mögliche Schwierigkeiten in der Reminiszenztherapie bei Menschen mit Demenz
Intentionally blank space for group B's responses

Wählen Sie Gruppenleiter:innen, die die Antworten der Gruppe im Plenum vorstellen.

Anhang 3 – Arbeitsblatt

Die Gruppe soll mit wenigen Worten oder kurzen Sätzen Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche Reminiszenztherapie-Sitzung in die Tabelle eintragen.

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppe D
Faktoren für eine erfolgreiche Erinnerungssitzung	Faktoren für eine erfolgreiche Erinnerungssitzung	Faktoren für eine erfolgreiche Erinnerungssitzung	Faktoren für eine erfolgreiche Erinnerungssitzung

Anhang 4 – Arbeitsblatt

In der folgenden Tabelle finden Sie eine SWOT-Analyse. Fragen Sie die Teilnehmer:innen nach den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des Einsatzes von IKT bei Menschen mit Demenz.

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
CHANCEN	RISIKEN

Anhang 5 – Arbeitsblatt

Kurzbeschreibung der Aktivität	
Verwendete digitale Hilfsmittel	
Stadium der Demenz	
Vorteile / Nutzen	
Benötigte Materialien	
Einbeziehung / Involvierung der informellen Pflegepersonen	